

Presseinformation

Montag, 9. Januar 2017

2017 zum Jahr der Problemlösungen machen

FDP startet mit Zuversicht ins Superwahljahr

Die Essener FDP geht mit Zuversicht ins Superwahljahr 2017 und will vor Ort mit ihren 70 Funktionsträgern einen aktiven Beitrag zum überregionalen Wiedererstarren liberaler Politik leisten, das zugleich einen echten Politikwechsel in Land und Bund ermöglicht. Die Freien Demokraten wollen dafür mit genügend Alleinstellungsmerkmalen klar in Erscheinung treten, um bürgerlichen Zielgruppen eine echte attraktive Wahlalternative für eine verantwortungsvollere Politik zu bieten.

Zugleich hat Essens FDP-Parteivorsitzender Ralf Witzel MdL zum Jahreswechsel an alle Verantwortungsträger in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft appelliert, unsere Stadt im neuen Jahr nicht nur im bislang vorherrschenden Krisenmodus zu verwalten, sondern zugleich neue Ideen zu entwickeln, um zukünftig Arbeit und Wohlstand für mehr Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft zu sichern. Das neue Jahr 2017 müsse endlich das Jahr der Problemlösungen werden. Der Handlungsdruck zur durchgreifenden Modernisierung dürfe durch die noch immer dominierende Flüchtlingskrise nicht verdrängt werden, sondern werde durch diese um so dringlicher, um möglichst wenige Essener Bürger dauerhaft perspektivlos zurück zu lassen.

Für Witzel haben sich im abgelaufenen Jahr viele Einschätzungen der Liberalen erwartungsgemäß bestätigt: „Die Fehlentscheidungen zur Verstaatlichung großer Energiekonzerne sind leider schneller Realität geworden als die allermeisten Parteien bislang wahrhaben wollten:

Weder der Steag-Erwerb noch die gigantischen RWE-Aktienpakete haben sich als die versprochenen Ertragsperlen erwiesen und werden dies voraussichtlich auch zukünftig nicht. Ob Ela-Aussichtsplattform oder das Millionengrab Opti-Park – die Vorgänge des Jahres 2016 zeigen einmal mehr, dass Verwaltung und politische Mehrheiten zu selten die berechtigten Interessen des Steuerzahlers im Blick haben, der auch im Ruhrgebiet die Zeche dafür bezahlen muss. Die Politik sollte aufhören, sich in Randthemen zu verheddern und statt dessen die tatsächlichen Probleme der Mitte unserer Gesellschaft lösen. Dazu gehören vor allem Investitionen in eine leistungsfähige und moderne Infrastruktur, mehr Wachstum durch Wirtschaftsdynamik statt einer ausufernden bürokratischen Überregulierung und eine deutlich höhere Bildungsqualität sowie eine konsequentere Kriminalitätsbekämpfung. Um wieder mehr Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Staates und der demokratischen Parteien zu erreichen, müssen alle etablierten Parteien im neuen Jahr beweisen, dass sie real vorhandene Probleme tatsächlich lösen und diese nicht nur mit soziologischen Erklärungen beschreiben können.“